



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Teutoburger Wald

Thorbecke, Heinrich

Detmold, 1895

2. Von Herford

urn:nbn:de:hbz:466:1-29144

im J. 783 gegründet sein. Die geringe Größe der Kirche indes, 16 m lang, 6 m breit, und der Baustil haben zu der Vermutung geführt, daß sie eine dem heil. Antonius geweihte Wallfahrtskapelle gewesen sei, deren Erbauung zwischen den Anfang des 13. und das Ende des 14. Jahrh. falle. Höchstwahrscheinlich stand sie mit der größeren, dem heil. Alexander geweihten Kirche zu Derlinghausen als Wallfahrtspunkt in Verbindung. Die Kapelle wird jetzt durch das mehr und mehr sich ausdehnende Gebüsch ziemlich verdeckt. Die Mauerreste haben sehr gelitten, besonders durch menschliche Zerstörungssucht. Neuerdings wird für die Erhaltung gesorgt. — Im Zusammenhang mit dem Lager auf dem Tönsberge scheint eine Anzahl von Sperrwällen zu stehen, die, teilweise zerfallen, doch noch hinreichend zu erkennen sind. Ein solcher Wall sperrt den Paß, welcher von der Senne her auf das Ostende des Tönsberges zuführt, ein zweiter die Schlucht zwischen Tönsberg und Huneken Kahlenberg, ein dritter, vierter und fünfter die Stapelager Schlucht. In letzterer sind zahlreiche, meist zerfallene, altheidnische Totenhügel; Bruchstücke von Totenurnen und ausgestreutem Urneninhalt, besonders Knochenreste, kann man dort im Flugsande sammeln. Zahlreichen altheidnischen Totenhügeln befindet man sich gegenüber, wenn man aus der Stapelager Schlucht in die Senne tritt.

Bahnhof Lage, 102 m, 4210 E., Abzweigung nach Lemgo-Sameln. Amtsgericht. Gasthof Nolte am Markte, Logis von 1,50 M. an, Frühst. 0,75, Mitt. 1,50, Service wird nicht berechnet; Hotelwagen am Bahnhofs. Arminius-Hotel an der Straße nach Detmold. — Zuckersabrik, Streichhölzersabrik, mechanische Weberei.

20—25 Min. vom Bahnhofs, der Lager Berg mit hübschen Anlagen, Gasthof und Pension Wilhelmsburg, neues Haus in sehr schöner Lage, großartige Rundschau; auch für längeren Aufenthalt empfehlenswert. Pension 4—5 M. täglich; Massenquartier für etwa 60 Pers. zu 2,25, vorherige Anmeldung. Nicht weit von der Meierei Ottenhausen bei Lage liegen zwei mächtige erratiche Granitblöcke, der eine, Johannisstein gen., ist 6—7 m lang, 6 m breit und 3 m über der Erde hoch; der andere ist zum Teil mit Erde bedeckt.

2. Bahnh. Herford—Salzufen 7,7 Km. — Haltep. Schötmar 9,4 — Bahnh. Lage 19,2 — Haltep. Nienhagen 23,3 — Bahnh. Detmold 27,7 Km.

Von hier zweigt sich die Lipp. Eisenbahn von der Linie Köln-Hannover ab, Herford ist daher der bequemste Eintrittspunkt in's Lippische. 2 Züge Nm., 3 (Sommer 4) Züge Nm., Fahrzeit 40 bis 45 Min.

Herford, „dat hilge Hervede,“ Reg.-Bez. Minden, 20,000 E., alte Hansa-Stadt am Zusammenflusse von Werre und Na, rege Industrie, besonders in leichten Herren-Anzügen, Leinen u. Wäsche; Fute-, Heede- u. Flachspinnereien; Cigarren- u. Zuckerwarenfabriken. Sehenswerte Kirchen: Die neustädter Johannisikirche besitzt

Kostbarkeiten und Reliquien aus der Karolingerzeit; das früher abtheiliche Münster, jetzt altstädter K. im roman. Stil, neuerdings prachtvoll restauriert; außerhalb der Stadt die herrliche Stift Berger- oder Marienkirche mit Glasmalereien, gotisch. In Herford war früher eine berühmte Frauenabtei, gestiftet um 830. An der Stelle des Abteigebäudes steht jetzt eine Fabrik, von dem alten Gebäude mit seinen Malereien und Kunstsachen ist nichts mehr vorhanden. — Große Strafanstalt, Zellen für 500 Sträflinge. — Gasthöfe: Rhode's Hotel Stadt Berlin, Wagen am Bahnhof; Korig's Hotel am Bahnhofe; Centralhotel; Eisenbahnhof; Höpfer's Hotel Stadt Bremen, Logis mit Bed. und Frühst. 2 M.; G. zum goldenen Stern. — Vor der Stadt der Schützenhof, große Säle, schöne Anlagen. — Berglust.

Salzufen, 75 m, 3600 E. Gasthöfe u. Rest.: Kurhotel von W. Eigenrauch am Wege vom Bahnhofe und an der Allee nach Schötmär; Ratskeller am Markte; Stadt Bremen; Gasthof bei der Stärkefabrik. Etwa 25 Min. von S., jenseits des Gradierwerks und der Heilanstalt, das Schützenhaus mit Rest. am Obernberge, vorzügliche Aussicht über die Ebene hin auf den Teutoburger Wald. — Salzufen erhielt seine städtischen Gerechtsame im J. 1488. Das Rathaus am Marke mit steilem Renaissance-Giebel stammt aus dem 16. Jahrh., die gotische Freitreppe ist 1866 angebaut; an der nordöstl. Langseite sind zwei bemalte Wappensteine, der eine stellt die Rose dar, der andere das Wappen der Stadt, einen Ziehbrunnen mit dem Sternberger Sterne darüber. Am Markte zwei steinerne Privathäuser mit schönen steilen Giebeln, wohl aus derselben Zeit wie das Rathaus; der eine Giebel ist in fünf Stockwerke durch kleine Fenster mit kannelierten Pilastern gegliedert, der andere ist einfacher, seine oberste Gliederung fehlt. Es finden sich noch mehrere ältere Gebäude mit Steinskulpturen, ebenso andere mit schöner und reicher Holzsulptur. (D. Preuß.) — Reste eines alten städtischen Wartturmes im Holze bei dem Gute Steinbeck, der sog. stumpfe Turm l. von der Landstr. nach Wüsten bei 23,1. Im Forstorte Seligenwörden soll nach alter Überlieferung ein Schloß gestanden haben.

Saline mit sehr kräftigem Solbade. — Bedeutendste Reis-Stärkefabrik des Kontinents von E. Hoffmann u. Co. Nach dem furchtbaren Brande in der Nacht des 2. Januar 1881 ist diese nach einheitlichem Plane in großartiger Ausdehnung neu entstanden. Die Fabrik beschäftigt 12—1400 Arbeiter; es werden wöchentlich 300—400,000 kg Reis verarbeitet. Der Betrieb geschieht durch fünf Dampfmaschinen mit zus. 1500 Pferdekraften welche von 11 Dampfkesseln mit einer Gesamtheizfläche von 1800 □ m gespeist werden, ferner ein Nebenbetrieb von 5 kleineren Maschinen mit 80 Pferdekraften. Die wöchentliche Fertigstellung beläuft sich bis auf 300,000 kg Reisstärke, I. Qualität, niedere Qualitäten werden nicht gearbeitet. Die Stärke wird lose in Kisten verpackt und in Kartons. Sehr beliebt sind die mit Ölfarbe gestrichenen „Kofferkisten“ mit

Kastenschloß und Stahlhandgriffen. Die Fabrik liefert solche Koffer-
kisten mit 100 Kartons zu $\frac{1}{4}$ kg, mit 50 Kartons zu $\frac{1}{2}$ kg und
mit 12 Kartons zu $2\frac{1}{2}$ kg. Neuerdings werden auch „Standfässer,“
elegant gearbeitet und gestrichen, mit 60 kg feinsten ostindischer
Stückenstärke verschickt. Als Besonderheiten sind noch Silberglanz-,
Doppelfreme- und Tafel-Stärke zu erwähnen. Die Rückstände liefern
ein vorzügliches Viehfutter; abfallende Qualitäten eignen sich be-
sonders für Düngzwecke. Haupt-Absatzgebiete: Europa, Süd-Amerika,
Australien. Mit der Fabrik verbunden: Tischlerei, Kupferschmiede,
Schlosserei und Maschinenwerkstatt, Buchbinderei, Buch- und Stein-
druckerei, Pappen-, Kartonnage-, Kisten- und Sodafabrik, Gas- und
Konsumanstalt; Kranken-, Pensions- und Unterstützungskassen für
Arbeiter und Beamte. Der Besuch der Fabrik wird auf Meldung
beim Portier gestattet.

Der Besuch des Bades (Dr. Lenzberg, die Bäder zu Salz-
uflen 1875) hat in den letzten Jahren bedeutend zugenommen. Die
Salzquelle wird schon im J. 1048 erwähnt und die Salzbereitung
1253. In der Mitte der Stadt liegt der mit hohen Mauern
umgebene Salzhof, wo aus einem 50 m tiefen Bohrloche die
Sole durch ein Pumpwerk emporgetrieben wird. Dort wird auch
das Wasser für die Bäder in einem großen Behälter gesammelt,
von dem es sofort in die Wannen des Badehauses fließt, wo es
gewärmt wird. Die Badezellen sind einfach, aber bequem einge-
richtet; die in den Boden gelassenen Badewannen sind mit Brausen
und Duschen versehen und fassen 560 Liter Sole, in denen die
enorme Menge von 25 Kilo Salz enthalten ist. Auch eine Trink-
quelle ist vorhanden, deren Ausfluß durch einen Zusatz von Wasser
auf den Gehalt des Pyramonter Salzwassers gebracht wird, mit
dem er in Geschmack und Wirkung die größte Ähnlichkeit hat. Neues
Badehaus mit Schwimmbecken und Inhalatorium. — Besondere
Leistungen haben die Bäder gezeigt: bei Skrofeln in ihren ver-
schiedensten Formen, bei Krankheiten innerer Organe, der Drüsen,
der Leber, des Magens, bei Frauenkrankheiten zc., bei chronischem
Rheumatismus, Gicht und Hautauschlägen. — Der Aufenthalt
und die Kur in Uflen sind billig. Auskunft erteilt die Salinen-
direktion. — Heilanstalt für skrofulöse Kinder, gegr. 1875, bei
dem Gradierwerke; es werden in ihr jährlich über 600 Kinder
gepflegt, Sommer- und Winterkuren. Mädchenheim. Kurgarten
beim Gradierwerke. Kurkapelle. — 4,4 Km. von Uflen an der Landstr.
nach Blotho Kirchdorf Wüsten, ein beliebter Ausflugspunkt der Ufler,
Wirtshaus der Kirche gegenüber.

Schötmar, 76 m, 1726 E., Hotel und Rest. Hof am Markte.
Freundliches Kirchdorf, Verwaltungsamt. Post nach Lemgo, 12 Km.
Eine Stunde von Salzuflen und Schötmar der Vierenberg, von
dessen Höhe, dem Hollensteine, man einen vortrefflichen Rundblick
hat nach dem Teutoburger Wald und den Weserbergen mit der Porta.
Neben der Aussicht von der Grotenburg, Belmerstot, Lössberg, vom

Lager und vom Wiembecker Berge ist die vom Bierenberge eine der schönsten des Landes. Auf dem Bierenberge liegen eine Menge erratischer Blöcke. Wirtschaft von Thiesmeier. —

Ausflüge von Salzuflen und Schötmar s. Nr. 171—176.

3. Bahn. Bückeberg (zu Fuß, Wagen oder Post) — Bahn. Rinteln 10 Km. — Möllenbeck 6,6 — Varenholz 3,4 — Langenholzhausen 3,3 — Dalbke 3,2 — Hohenhausen 3 — Waterloo 4,3 — Luhe 2,6 — Lemgo 4,4 — Detmold 13, zusammen 53 Km.

Bückeberg, Haupt- und Residenzstadt des Fürstentums Schaumburg-Lippe, 5000 E., am Buchenwald Harl freundlich gelegen. Fürstl. Schloß (goldener Saal, Schloßkapelle, Gemäldegallerie), Schloßgarten mit kunstvollen Bildsäulen aus Bronze von Adrian de Fries, Marstall, Schloßthor, Stadtkirche mit reicher Ornamentik. Bibliothek. Herders Wohnhaus. — Gasthöfe u. Rest.: Meyers Deutsches Haus, Garten. Ratskeller am Markte. Berliner Hof. Schaumburger Hof. Struckmanns Gasthof. Kaiserhof. Heinemeyers Restauration „Zur Falle“ mit Garten.

Im nahen Buchenwald Harl schöne Spaziergänge, der Idaturm; Wegweiser. Bad Gilsen, Schwefelwasser- und Schwefelschlammbad, geschmackvoll angelegter Kurgarten, Kurfkapelle. Fürstl. Logierhäuser. Postverbindung mit Bückeberg und Rinteln.

Rinteln, auf dem l. Ufer der Weser, 4500 E., Bahn Löhne-Bienenburg, Prov. Hessen, der ehemal. Grafschaft Schaumburg, Universität 1619—1809. Technikum. — Gasthöfe u. Rest.: Stadt Bremen; Ratskeller; Stadt Kassel; Gasthof zur Bunte, am r. Ufer.

Möllnbeck, vgl. Nr. 164. Kirchdorf Varenholz, 490 E. Das aus vier Flügeln bestehende fürstl. Schloß mit einem innern Hofe ist auf der Stelle eines älteren Gebäudes Ende des 16. Jahrh. von dem Grafen Simon VI. errichtet. Es dient jetzt dem Pächter der bedeutenden Domäne als Wohnung. — Gasthof von C. Bod. Von Bocks Felsenkeller am Kirchberge, (nur Sonntags geöffnet, an Wochentagen melde man sich bei dem Wirte in Varenholz selbst) prachtvolle Aussicht auf das Weserthal und das Gebirge.

Langenholzhausen, Kirchdorf, 852 E., — Dalbke, hübscher Weg durch das Thal der Kalle. Hohenhausen, Kirchdorf, Amtsger., 1053 E.; Waterloo, Luhe, Lemgo.

Lemgo, Bahn Lage-Hamel, 112 m, 8712 E. Gasthöfe u. Rest.: Wülker, Losch, Freitag, sämtlich an der Mittelstraße. — Entfernungen: Detmold 13 Km., Post; Lage 9, Hameln 41,6 Km.

Lemgo ist die älteste und vormals bedeutendste Stadt in Lippe, ihr erstes Stadtprivileg ist vom Ende des 12. oder Anfang des 13. Jahrh.; sie gehörte zum Hansabunde, erfreute sich eines bedeutenden Wohlstandes und Ansehens und war mit Mauern, Thürmen, Gräben und Wällen stark befestigt. (Die früheren Wälle sind jetzt